

17.07.1999

Maria-Stern-Schwwestern waren gerührt über soviel Ehre in Steinach

Hymne auf Schwester Kunibalda

STEINACH (EHA)

Eigentlich ist es nichts Besonderes, wenn in einem Neubaugebiet die Straßen einen Namen bekommen. Anders bei der Maria-Stern-Straße im Neubaugebiet.

Im Beisein vieler Bürger und Ehrengäste wurde die Straße im Rahmen eines kleinen Festaktes der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Benennung der Straße in Maria-Stern-Straße soll die Verbundenheit des Ortes Steinach mit dem Orden Maria Stern dokumentiert werden.

Ehrenbürger Hans Burger hatte den Vorschlag gemacht und der Gemeinderat fand Gefallen daran. Burger war es auch, der dafür sorgte, daß die Taufe der Straße vielen Steinachern unvergessen bleiben wird. Er hatte die feierliche Übergabe organisiert und ideenreich gestaltet, so daß sie vielen in Erinnerung bleiben wird.

Wird eine neue Straße feierlich eröffnet, gibt es meistens ein Band, das durchtrennt wird. Bei der Maria-Stern-Straße waren gleich zehn bunte Bänder quer über die Straße gespannt, die durchgeschnitten werden mußten.

Burger hatte das erste Band Bürgermeister Armin Faber gewidmet. Das zweite Band durchtrennte Dipl. Ing. Maaßen vom Planungsbüro. Pfarrer Hans Thurn war beim



FOTO HALBLI

Die Schwestern waren dabei bei der Enthüllung des Straßenschilds, allen voran Schwester Kunibalda

dritten Band an der Reihe. Es folgten Bauleiter Peter Schmitt mit Polier Rudolf Schwarz, die Bürgerbuben Johannes und Andreas gemeinsam mit der Chefin des Bauunternehmens Marita Burger.

Die nächsten Bänder schnitten die Kindergartenkinder voller Begeisterung in Stücke. Das letzte Band zur endgültigen Freigabe der

Maria-Stern-Straße durchtrennten Schwester Generaloberin Ludowika Lenz mit der ehemaligen Kindergartenleiterin Schwester Kunibalda und der Schwester Fidelia.

Als Schwester Kunibalda noch das Straßenschild enthüllte, hieß es Straße frei in das nächste Jahrtausend. Mit Schwester Kunibalda kam die letzte noch lebende

Schwester vom Orden Maria Stern die in Steinach tätig war, eigen von Augsburg nach Steinach und das Straßenschild zu enthüllen. Die Kinder vom Steinacher Kindergarten begrüßten sie fröhlich fahnen schwingend mit einem eigens für sie gedichteten Lied. Marita Burger hatte es getextet. Und Schwes Kunibalda war gerührt als die Kinder die Kunibalda-Hymne sangen.